Mose ibn Ezra : die Kerze

Autor(en): **Maier, Johann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums**

Band (Jahr): **22 (1966)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-960926

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MOSE IBN EZRA: DIE KERZE (חולת אהבים)[2]

Von Johann Maier, Köln

Wenn in der Nacht die Liebeskranke weint
und ihr die Träne an der Wange hängt,
lacht sie den Sitzenden, sie zu erfreun,
indes das Feuer ihren Leib versengt.
Sie krankt, jedoch enthauptet sie ein Mensch —
bestätigt sie, daß er ihr Leben schenkt.

---

[2] Zu Mose ibn Ezra s. o., Judaica 21, S. 66. Das Rätselgedicht über die Kerze befindet sich in den Ausgaben von Brody, a. a. O. (s. S. 66), S. 86, und bei Ch. Schirman, a. a. O. (s. o. S. 66), S. 374. Es besteht aus drei Verszeilen (in der Übersetzung ist die zweite Halbzeile eingerückt unter die erste gesetzt) mit Endreim. Das Versmaß ist der «*māhîr*» (arab. *sariʿ*), eine der vielen Versmaß-Arten, die in Spanien seit dem 10. Jahrhundert nach arabischen Vorbildern eingeführt worden waren und der spanisch-hebräischen Poesie im Vergleich zur traditionellen synagogalen Poesie (Pijjut) neue Möglichkeiten der Formgebung erschlossen. In Transkription lautet das Gedicht:

Ḥôlat ʾᵃhābîm lajlāh bākoh / tibkäh wᵉdimʿātāh ʿᵃlê läḥjāh
tišḥaq pᵉnê hajjôšᵉbîm larnîn / ʾôtām wᵉʾeš joʾkal šᵉʾer giwjāh
titḥal wᵉʾim jāgoz ʾᵃnôš roʾšāh / tāʿîd hᵃkî mehäḥᵒlî ḥijjāh.
– – ∪ – / – – ∪ – / – – // – – ∪ – / – – ∪ – / – –

Die weinende Liebeskranke ist die sich verzehrende Kerze (mit ihren Wachstropfen), die die Gesellschaft abends erfreut (larnîn = lᵉharnîn, jubeln machen), während die Flamme (wörtlich:) «das Fleisch ihres Körpers frißt». Brennt sie schlecht, so wird die Kerze geschneuzt, das heißt das obere Dochtende gestutzt, und durch den verbesserten Schein bezeugt die «Enthauptete»: «Wahrlich, aus der Krankheit hat er sie zu neuem Leben erweckt.» Die Übersetzung ist dem Metrum so gut als möglich angepaßt.